

Pfau Kurt

Vorname: Kurt

Nachname: Pfau

erfasst als: Komponist:in

Genre: Neue Musik

Geburtsjahr: 1936

Geburtsort: Weyer/Enns

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 2000

Ausbildung

1942 - 1946 Weyer/Enns Volksschule

1946 - 1954 Humanistisches Privatgymnasium Stella Matutina

1954 - 1957 Wirtschaftsuniversität Wien Wien Studium

Tätigkeiten

1957 Salzburg Firma Bornhauser: Annoncenacquisiteur

1959 - 1963 München Nürnberger Lebensversicherung: Oberreisender

1963 - 1965 Firma "studio 7", Pirmasens/Rheinpfalz: Werbeleiter, Kontakte zur Schallplattenindustrie und zur GEMA

1965 - 1978 Salzburg Winterthur-Versicherung: Landesdirektor

1978 - 1981 Salzburg Austria-Versicherung: Organisationsleiter

1981 Jauch & Hübener: ab diesem Zeitpunkt Geschäftsführer des Industrieversicherungsmaklers für den Bereich Oberösterreich/Salzburg

Stilbeschreibung

Ich verstehe mich als Autodidakt und Dilettant. Ich komponiere in erster Linie nicht, um wesentlich Neues zu präsentieren, sondern um meine Auseinandersetzung und Harmonisierung mit den großen Vorläufern der Musikgeschichte zu dokumentieren. Wesentliche Impulse gingen von Franz Schubert, Richard Wagner, César Franck, Max Reger, Alexander Skrijabin, Alexander Borodin und Othmar Schoeck aus. Ich bekenne mich uneingeschränkt zur Dreiheit von Melodie, Harmonik und Rhythmik. Musik muß atmen können und das Atmen erleichtern. Alles, was erstickt und Ersticken macht, kann wohl als Experiment "organisierten Lärmes" erstaunen, nie aber den ganzen Menschen

ergreifen (im Sinne von ansprechen). Jedwedes Tüfteln mit Reihen und akustische Apparaten (Synthesizer etc.) ist mir entgegengesetzt. Sollte aus einem Glücksfall heraus Neues entstehen, gelingt dies quasi von selbst, nicht weil es absolut "gewollt" wurde. Epigonentum ist daher für mich nichts Negatives. Wo sonst als bei den Meistern der Komposition sollte man besser lernen können, wenn man sich mit ihren Werken beschäftigt?

Pfau Kurt, 1990